

Das 2. Capitel.

Worauß in dem Messen acht
zu haben sey.

As messen kan geschehen durch Schnür/ oder Stangen / so eine rechtschaffene Ruthen leng / in sich begreifen / Welchs aber vnter diesen beiden zum besten sey/ist bey vielen irrig / Dieweil die Schnür/ so sie schon rechtschaffen/ mit Knoten abgeknüpfft /im nassen wetter /sagen sie/ eingehen/oder im trucknen sich lenger erstrecken/dann sie an im selbst sein sollen/ besondern do sie steiff angezogen werden. Mit der Stangen aber / do man solte ein 200. 300. 400. oder mehr Ruthen in die leng messen/nimmemehr ein gleiche Linien kan gemessen werden.

Derwegen nicht vnbillich von inen gezweiffelt /welchs der nechste vnd beste weg sey / So man aber gleichwol dem handel im grunde wil nachdencken/ist sich leichtlich daraus zu richten/ Denn dieweil alles messen nichts anders ist / denn eine gewisse erkündigung einer schnurgleichen leng/oder der kürzten Linien/so von einer Ecken zu der andern / die seiten an allen örthen berürrende/ kan gezogen werden/ Daraus nachmals die ware groß vnd begrieff des Feldes funden wird / So ist gewis/das mit diesem maß zum besten gemessen wird / das zum wenigsten nachgibt/ Dieser art seind die drettenen/ harichten/ vnd bastenen Schnür / welche weder im nassen noch trucknen wetter kürzer oder lenger werden/Denn ob es wol nicht weniger/ das mit der Stangen/der leng nach/in die gerade/ neben einer gezogenen gleichen Schnur/ auch gar gewis kan gemessen werden/so mus man doch in langen lengen/stetigs eine Schnur dabey haben/vnd seind die bogen/vnd Circelrunde Linien darmit
gar